

Stufen

Jahreswechsel mit Hermann Hesses Gedicht

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Stufen

*... Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, ...*

Nehmen wir Abschied von jeder Lebensstufe, so wie wir Abschied nehmen vom alten Jahr? Mit Familie, Freunden, Musik und Feuerwerk? Feiern wir den Neubeginn einer Lebensstufe, wie der Anfang eines neuen Jahres? Sich vom Neuen berühren und verzaubern lassen, setzt Bereitschaft zum Abschied voraus. Alles kommt und geht zu seiner Zeit. Auf jeden Aufstieg folgt ein Niedergang, auf jeden Fall ein Aufschwung.

*... Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne, ...*

*... Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen, ...*

Heiter jeden neuen Lebensraum durchschreiten und mit jeder neuen Lebensstufe weitere Horizonte entdecken. Hören wir den Ruf des Lebens? Wenn wir auf ihn hören, dann gehören wir dazu. Dann hören wir, was das Leben uns mitteilt und teilen mit ihm. Der Lebensruf kommt aus dem Herzen, nicht aus dem Hirn. Seine Stimme verrät uns die Stimmung unseres Herzens. Die Zuwendung zum Herzen ist ein Ja zum Leben. Ein Ja zum Abschied ist ein Ja zum Neubeginn, ist ein Ja zum weiter anstatt enger werden, zum reifer anstatt älter werden.

*... Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde! ...*



Hermann Hesse, Bremgarten 1943 (Foto: Martin Hesse)

Biographische Angaben (Schweizerische Nationalbibliothek, Hesse-Archiv)

Hermann Hesse ist am 2. Juli 1877 in Calw zur Welt gekommen und am 9. August 1962 in Montagnola (Kanton Tessin) in der Südschweiz gestorben. Sein Vater war der baltisch-deutsche Missionar Johannes Hesse, seine Mutter Marie Isenberg, geb. Gundert. Wichtige Stationen in seinem Leben waren der Schulbesuch in Basel und das evangelische Klosterseminar in Maulbronn (1891), die Buchhändlerlehre bei J. J. Heckenhauer in Tübingen (1895-1898) und die Jahre als Basler Buchhändler und Rezensent (1899-1903). Nach dem Erfolg mit "Peter Camenzind" heiratete er Maria Bernoulli und liess sich als freier Schriftsteller in Gaienhofen am Bodensee nieder (von wo er 1911 seine "Indienreise" unternahm), von 1912 bis 1919 in Bern. Anschliessend verbrachte der Autor von der Familie getrennt im Tessiner Dorf Montagnola, dessen südländischen Charakter er malend in seinen Aquarellen festhielt. Hermann Hesse war in zweiter Ehe mit Ruth Wenger verheiratet, in dritter Ehe mit Ninon Dolbin, geb. Ausländer. 1924 erhielt er das Schweizer Bürgerrecht. 1946 mit dem Nobelpreis für Literatur, 1947 mit dem Dr. h. c. der Universität Bern, 1955 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet, liegt sein literarisches Werk heute in 60 verschiedene Sprachen übersetzt vor und gilt als eines der meistgelesenen des 20. Jahrhunderts.

Das IGT-Team wünscht dir einen guten Start ins neue JAhr.

IGT, Rolf Müller und Gabrielle Biétry, Eichlibachstrasse 14, CH 9545 Wängi, www.i-g-t.com